

Haltestille vom 24. Oktober 2019

Biblischer Text Markus 12, 41-44

12 ⁴¹Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel. ⁴²Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein. ⁴³Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. ⁴⁴Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hineingeworfen; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat alles hergegeben, was sie besass, ihren ganzen Lebensunterhalt.

Gebet vor der Stille

Sei still - und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen

Sei still - und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins führen

Sei still - und du wirst erfahren, wer du bist und wer all die andern um dich herum sind darum

sei still - und die Stille wird als Weisheit zu dir kommen

sei still - sei

Kraftwort: Eine Lektion der Bescheidenheit

Eine Lektion Bescheidenheit

Reb Meir von Premischlan war ein guter Freund von Reb Yisrael von Rushin. Sein Haushalt, seine Möbel und alles Übrige zeugten von grosser Armut. Kein Pfennig überlebte in seiner armseligen Hütte den Tag; denn alles Geld, das Reb Meir verdiente – es waren grosse Beträge – gab er sofort den Bedürftigen. Dagegen führte Reb Yisrael einen fast königlichen Haushalt. Reb Meir pflegte zu sagen: "Worin unterscheidet der Zadik von Rushin sich von mir?"

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr:

Musik / Stille / Wort

anschliessend

Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der

christkatholischen,

reformierten und

römisch-katholischen Kirche

in Zürich

Lars Simpson

Ueli Greminger

Thomas Münch

www.haltestille.ch



Einst trafen sich die beiden Freunde, als sie sich auf eine Reise vorbereiteten. Reb Meir sass auf einem einfachen Karren, den ein mageres Pferd zog, während Reb Yisrael in seine glänzende Kutsche stieg, vor die vier prächtige Hengste gespannt waren. Reb Yisrael erklärte: "Ich reise immer mit vier Pferden. Wenn meine Kutsche im Schlamm steckenbleibt, können die vier sie rasch herausziehen. Warum hast du nur ein einziges Pferd, wenn ich fragen darf?"

Reb Meir erwiderte: "Da mein Karren nur von einem Pferd gezogen wird und da ich weiß, dass ich ihn nicht aus einem Sumpf ziehen könnte, muss ich aufpassen, dass ich gar nicht erst in einen Sumpf gerate."

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr:

Musik / Stille / Wort

anschliessend

Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson

Ueli Greminger

Thomas Münch

www.haltestille.ch